

Rützenhoff: Übungen im bürgerlichen Recht, #21



28.06.2005

Fortsetzung von gestern, 27.06.2005

- Trotzdem **V** betrogen hat, muß **K** ihm die gefahrenen Kilometer bezahlen
 - ⇒ nachdem der Vertrag durch **K** angefochten wurde und nichtig geworden ist, werden die gegenseitigen **Bereicherungen aufgerechnet** (Geld, Auto, gefahrene Kilometer, Schadensersatz, ...)
 - 1. **§ 346 I** (+)
2. **§ 812 I, 2** (-)
schließen einander aus
- Rücktritt und Herausgabeansprüche
korrelieren nach
§ 346, § 812, § 985
- **Anfechtung** nach **§ 142 I, 1**
Früher gab es nach „ich fechte an“ keinen Schadensersatz mehr, sondern nur noch den Kaufpreis zurück; schließlich führte der BGH den „großen Schadensersatz“ ein, um das zu reparieren. Der ist nun wg. der gesetzlichen Änderungen hinfällig. Nach **§ 325** gibt es Schadensersatz „trotz“ Anfechtung.
 - **Kaufpreis** nach **§ 346** zurück
 - ⇒ weitere Ansprüche nach **§ 280** (**vertragliche** Ansprüche – das sind 99% aller Fälle)
 - Die **Vorschrift** für den **Schadensersatzanspruch** ist **§ 311a II**, die **Grundlage** ergibt sich aus **§ 311a I**
 - ⇒ Ein nicht erfüllbarer Vertrag ist trotzdem gültig; dadurch erst können Schadensersatzansprüche geltend gemacht werden
 - ⇒ Wenn das Auto im Fall unfallfrei sein soll, es aber nicht ist, so handelt es sich um eine **irreparable anfängliche Unmöglichkeit**
 - ⇒ genau **diese beiden Attribute** sind die **Voraussetzung** für den **§ 311a**, sonst gilt **§ 280**
 - Was ist der **Schaden** des **Käufers**, der die **Höhe** des **Schadensersatz'** festlegte?
 - ⇒ **§ 249ff**
 - ⇒ **§§ 249 I, 251 I**
K muß für 21.000,-- ein **anderes Auto** kaufen, das eigtl. nur 20.000,-- kosten sollte
 - ⇒ Achtung: es ist immer ein **Mitverschulden** nach **§ 254 I, II** zu prüfen
 - **§ 253** für immaterielle Schäden
 - ⇒ Schmerzensgeld
 - ⇒ einziger Fall, bei dem **kein exakter Antrag** bei Gericht gestellt werden muß (vgl. „unbestimmter Antrag“ vom 20.6.)
 - **§ 311a II** (**§ 437 Nr. 3**)
§ 311a II 2
gilt nicht, wenn der Verkäufer das **nicht wußte**
 - ⇒ der muß sich aber dann **exkulpieren**, da die **Verschuldensvermutung** gilt
 - ⇒ vgl. **§ 280 I 2**:
Schuldner muß **Pflichtverletzung vertreten** und nachweisen, wenn dem nicht so ist
 - ⇒ vgl. **§ 270**
man hat für sein **Verschulden einzustehen** – das **Verschulden** wird **vermutet**
 - Bei Beweisaufnahmen fand Rützenhoff die „unglaublichen“ Geschichten glaubwürdiger; man folge dem Spruch „**credo quia absurdum**“ („Ich glaube, weil es absurd ist“, Augustinus).

- Der **§ 280** wird sehr selten alleine zu nutzen sein, eher in Kombinationen wie
 - **Sachmängelhaftung** nach **§ 280 i.V.m. § 437 III**
 - **Verzug** nach **§ 280 I, II i.V.m. § 286**
 - **pVV** nach **§ 280 I i.V.m. § 281 I**
 - **Unmöglichkeit** nach **§ 280 I, III i.V.m. § 283**

- Das **Betretten** eines **Kaufhaus'** stellt ein **vorvertragliches Schuldverhältnis** dar
 - ⇒ ein **Schuldverhältnis entsteht** grundsätzlich durch einen **Vertrag**, aber nach **§ 311 II Nr. 2** auch durch die „**Anbahnung eines geschäftlichen Kontakts**“
 - ⇒ **Haftung** nach **§ 241 II** gilt dann schon

- Der **Verrichtungsgehilfe** nach **§ 831** ist i.d.R. ein **AN**
 - ⇒ **V** ist **Übersetzung** des Sklaven „servus“ aus dem römischen Recht
 - ⇒ „**widerrechtlich**“ heißt nicht „schuldhaft“ (es könnte ja auch ein schuldunfähiger Geistesgestörter sein), sondern betrifft eine „**unerlaubte Handlung**“ nach **§ 823**
 - ⇒ der **AG haftet** insbesondere soweit für den **V** durch die **Auswahl**; damit entsteht ein **potentieller Konflikt**, daß eine unter **soziale Aspekten** getroffene Wahl eines AN u.U. zu **größerer** Gefahr einer **Haftung** führt

- **Unmöglichkeit** und **Verzug** werden Themen einer der beiden **Klausuren** sein

- **Literaturhinweis**
 - **BÄHR**: „Bürgerliches Recht“
 - **BÄHR**: „Arbeitsbuch zum bürgerlichen Recht“ (ca. 100 Übungsfälle) **BEST CHOICE**
 - **HEMMER**: diverse Scripte **CHEAPEST**
 - **ALPMANN**: diverse Werke, für uns sinnvoll: Ausgaben auf Zwischenprüfungsniveau